

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde

Christuskirche

Augsburg-Haunstetten 3/20



Dankbar?

Wenn die Blätter allmählich gelb werden und die Äpfel rot, dann ist es Zeit, Danke zu sagen. Danke für die Ernte, ganz traditionell. Heute vielleicht auch: Danke für die vollen Supermarktregale und für das Dach über dem Kopf, für eine funktionierende Gesellschaft, eine gute Gesundheitsversorgung, viel Kultur, Meinungsfreiheit, ein hohes Maß an Sicherheit - eben für alles, was wir an Rahmenbedingungen für unser Leben hier in Augsburg brauchen. Wer Gott dafür dankt, sagt: Ich weiß, dass ich es gut habe. Und ich weiß, dass ich das nicht nur mir allein verdanke.

Und wie ist das in diesem Jahr? Auch in diesem Herbst werden die Blätter gelb und die Äpfel rot - aber wir spüren, dass vieles nicht mehr so ist wie bisher. Ein unscheinbares Virus hat unser Leben durcheinander gebracht. Wir blicken auf Wochen und Monate zurück, in denen nicht nur viele ältere Menschen Einsamkeit gespürt haben und Unsicherheit. Und nicht nur die Jüngeren schauen mit großen Sorgen in die Zukunft und fragen sich, wie es weitergeht mit der Wirtschaft, mit ihrem Arbeitsplatz, mit der Schule ihrer Kinder - aber auch mit dem Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Dürfen wir, sollen wir, müssen wir Gott dankbar sein auch im Corona-Jahr?

Kein Mensch muss Gott dankbar sein für das Virus. Das wäre Unsinn. Überhaupt: Dankbarkeit und "müssen" vertragen sich nicht. Dankbarkeit ist nichts, was man "muss". "Sei dankbar" gehört so ziemlich zu den unsinnigsten Aufforderungen, die es gibt. Dankbarkeit kann man nicht erzwingen.

Dankbarkeit ist ein Lebensgefühl. Sie richtet sich zwar zuerst auf die Vergangenheit. Sie hat aber vor allem Folgen für die Zukunft: Wer dankbar ist, hat das Gefühl: Das Leben will mir nichts Böses. Trotz allem, was mir passiert ist - das Leben meint es grundsätzlich gut mit mir. Was auch immer noch kommen wird, ich werde damit umgehen können - mit Gottes Hilfe, der mich auch bisher begleitet hat. So eine Dankbarkeit ist ein anderes Wort für Lebensmut und Gottvertrauen.

Wenn auch in diesem Jahr die Blätter gelb werden und die Äpfel rot, dann sehen wir und können es tatsächlich begreifen, was Gott uns schenkt. Er will, dass wir genug haben, damit wir auch durch die Hunger- und Durststrecken unseres Lebens kommen. Mit Dankbarkeit und Mut zum Leben und Vertrauen auf ihn, der uns nicht loslassen wird, so wie er uns bisher nicht losgelassen hat.

Diese Dankbarkeit wünsche ich mir und Ihnen,

Ihr Nikolaus Hueck

Inhalt:	
Dankbar?	S. 2
Gemeindeversammlung	S. 3
Wir können so viel	S. 4
ESG:Es soll nicht so werden	S. 5
Jugend	S. 6-9
Kinder	S. 10
Pilgern	S. 11
Diakonie	S. 12 und 13
Gottesdienste	S. 14 und 15
Kontakt	S. 26

Fragen und Anregungen

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat unsere Gemeinde? Wofür gibt sie das Geld aus? Sollte es nicht eine Jungschar geben? Welche Gebäude haben wir und nutzen wir wofür?

Das sind Fragen die manche Gemeindeglieder haben und die über Umwege bei uns im Pfarramt landen. Wenn dann der Name des Fragenden auch noch unbekannt ist, können wir

nicht einmal antworten, obwohl es eine Antwort gäbe.

Es gibt bei uns verschiedene Wege, um Fragen oder Anregungen los zu werden.

Eine Mail an das Pfarramt oder die Pfarrfrauen und Pfarrer ist ein schneller Weg eine Antwort zu erhalten.

Das Gespräch nach dem Gottesdienst mit Pfarrer oder Kirchenvorständen ist noch

schneller und führt in der Regel zu sofortigen Antworten.

Wer sich über Finanzen informieren will hat zweimal im Jahr die Möglichkeit den Haushaltsplan oder die Jahresrechnung im Pfarramt erklärt zu bekommen. Dafür ist es wichtig einen Termin abzumachen.

In den letzten 18 Jahren war einmal jemand dafür im Büro.

Gemeindeversammlungen dienen dazu, wenn es wichtige Themen gibt, zu informieren und für Fragen da zu sein, die für viele interessant sind. Der Anlass für die nächste Gemeindeversammlung ist die Orgel. Wir möchten Sie aber auch darüber hinaus über unsere Arbeit informieren

und hoffen auf reges Interesse.

Auch über Anregungen zur Gemeindegliederarbeit freuen wir uns.

Wichtig dabei ist es aber auch die Umsetzung im Auge zu haben.

ZB eine Jungschar in der Gemeinde muss sein. Ist etwas anderes als ich möchte gern eine Jungschar anbieten.

Wie machen wir das? Oder: ich suche für meine Kinder eine

Jungschar. Was gibt es da?

Eine evangelische Gemeinde ist eine Veranstaltung seiner Glieder und nicht ein Shop, in dem Hauptamtliche etwas anbieten, was keiner braucht. Deswegen: suchen Sie das Gespräch über Ihre Gemeinde miteinander und mit uns .

Herzliche Einladung zur **Gemeindeversammlung der Christuskirchengemeinde** am Sonntag, 4. Oktober 2020 nach dem Erntedankgottesdienst um 11.00 Uhr in der Christuskirche
Zu folgenden Themen:
1. Gemeindeleben in Coronazeiten
2. Unser Kindergarten
3. Bauprojekte: Was haben wir geschafft
4. Planungsstand für eine neue Orgel für die Christuskirche
Und Ihre Fragen zu den einzelnen Bereichen und darüber hinaus.

Wir können so viel



Es gibt wahrscheinlich keinen schlaun Gedanken zur Coronakrise, der in den vergangenen Wochen ungesagt geblieben ist. Dabei scheint es, als habe uns

das Virus mit seiner apokalyptischen Wucht in einer Phase erwischt, in der wir uns innerlich längst auf eine große Katastrophe vorbereitet hatten. Eine eisfreie Arktis, ein verbranntes Australien ohne Wälder, ein Sommer ohne Bienen — die Pandemie menschlichen Versagens, die dahintersteckt, hat zwar mit der Pandemie, die gerade unter uns wütet, nicht direkt etwas zu tun. Aber die Frage nach der Sinnhaftigkeit unseres Wirtschaftens und Lebens, sie drängte sich seit Langem auf.

In den ersten Wochen des großen Stillstandes gab es kaum ein stärkeres Sinnbild für unsere verirrte Zeit als die fast leeren Flugzeuge, die in der Luft kreisen mussten, damit die Fluggesellschaften ihre Slots an den Airports nicht verlieren. So will es die Regel: Wer am Boden bleibt, ist raus. Es gibt viele solcher Regeln — die Wirtschaft muss „wachsen“, sich bewegen, immer Neues schaffen, und wenn sie dabei unsere Lebensgrundlagen vernichtet. Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das zielsicher an seiner eigenen Ausrottung arbeitet, heißt es manchmal und in diesen Tagen wird die Idee vom Menschen als Feind seiner selbst beängstigend fassbar.

Das Coronavirus trennt die Menschen in Infizierte und Gesunde, aber es bringt die Menschheit auch auf lange nicht mehr erlebte Art zusammen. Wissenschaftler aus allen Ländern arbeiten über politische und kulturelle Distanzen hinweg an einem Impfstoff,

tauschen ihre Erfahrungen aus. Kollaboration und Demokratie scheinen die besseren Rezepte zur Krisenbewältigung zu sein als Ignoranz oder Diktatur.

Wenn man aus der großen Erzählung der Pandemie die vielen kleinen wunderbaren Momente freilegt, findet man Hingabe, Solidarität, viel Witz, Kreativität und Mut. Wir Menschen können so viel, das vergisst man oft in unserem überbeschleunigten, durch konsumierten Leben, in dem man kaum noch Zeit hatte, sich um andere zu kümmern oder um sich selbst. Wir lernen gerade, dass es auch anders geht, für ein paar Wochen wenigstens. Kein Menschenleben war und ist es wert, so zynisch dürfen diese Zeilen auf keinen Fall verstanden werden, aber der Corona-Schock hat uns womöglich dabei geholfen, uns auf die weiteren großen Herausforderun

WIR SIND NICHT MEHR ALS
EIN KLEINER, GROSSER,
VERWUNDBARER MENSCH

gen vorzubereiten. Denn wenn wir unsere Art mit der Natur und ihren Ressourcen umzugehen, nicht dramatisch ändern, verkommt unsere überhitzte Welt binnen weniger Jahrzehnte zum unbewohnbaren Ort. Das, was unsere Kinder und Kindeskinde dann erleben, wird heftiger sein als die aktuelle Pandemie. Wir müssen globale Lösungen finden, eine andere Welt nicht nur denken, sondern auch wirklich gestalten. Am Ende, das erfahren wir gerade schmerzlich, haben wir nur die eine und sind jeder auch nicht mehr als ein kleiner, großer, verwundbarer Mensch.

Fred Grimm

Dieser Artikel stammt aus dem Bioladenmagazin Schrot & Korn 06 2020. Wiederabdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Es darf nicht wieder so werden, wie es vorher war!

So lautet das Motto der Evangelischen Studierendengemeinde Augsburg.

Wie das Wintersemester 2020/21 an der Universität und an der Hochschule in Augsburg werden wird, wissen wir noch nicht. Aber eines steht fest: Es darf nicht so werden, wie es vorher war! Wir sagen adieu zu Zeitdruck und angeblichen Pflichtveranstaltungen, denn wir haben erlebt, wie wunderbar es ist, wenn die Welt still steht und es heißt: „Bitte alle aussteigen aus dem Hamsterrad des Alltagsrotts!“

Wir hatten das, was wirklich wichtig ist, aus den Augen verloren: uns! Zeit füreinander ist das Schönste auf der Welt; und zwar überall, auf dem Campus, in der WG, in der Familie und in der ESG. Wir werden diese Momente im Herbst und Winter genießen, wenn wir Zeit füreinander haben, damit es nicht wieder so wird, wie es vorher war.

Deshalb freuen wir uns darauf, die Cafete in der Salomon-Idler-Str. 14 ab November wieder zu öffnen. Dort gibt es nicht nur etwas zu essen, sondern wir wollen uns auch gegenseitig zuhören - falls nötig mit Maske.

In der Stephanuskirche heißt es „Offene Kirche-Offenes Ohr“ immer Donnerstags von 15-16 Uhr oder bei Bedarf nach Anmeldung.

Weitere Angebote der ESG, um mit Licht im Herzen durch die dunkle Jahreszeit zu kommen, ist das Systemische Beratungsangebot, bei dem Andrea Trapp Hilfe in Krisen anbietet.

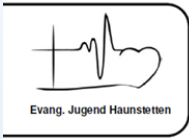
Wer aus dem Ausland kommt und in Augsburg studiert, kann bei der ESG einen Antrag beim Notfond von Brot für die Welt stellen.

Ganz egal, wie sich die Situation entwickelt, wir wollen auf jeden Fall Gottesdienste feiern: Radioandachten auf rt1, Adventsandachten, Hochschulgottesdienste, Semesteranfangs- und Schlussgottesdienste und studentische Gottesdienste.

Alle aktuellen Informationen sind online zu finden auf www.esg-augsburg.de, www.evangelische-termine.de, auf Facebook unter „ESG Augsburg“, Instagram „ESG Augsburg“ oder direkt im Büro buer0@esg-augsburg.de oder per Telefon 0821 45093038 und per WhatsApp 015120187675 bei Pfarrerin Tabea Baader.



Ansprechperson für die Hochschule ist Pfarrer Dr. Martin Burkhardt (martin.burkhardt@elkb.de)



Wie auch im letzten Gemeindebrief wollen wir Euch auf dem Laufenden halten, wie die Jugend so Corona strotzt. Denn mit

der **Begegnungswoche** vom 13.-18. Juli begannen wir wieder unsere langersehnten analogen Treffen. Was für ein Fest war das, sich nach so langer Zeit wieder sehen zu können und das haben wir ausgiebig gefeiert (natürlich den Maßnahmen entsprechend) mit einer „**Begegnungswoche**“: Los ging es mit einem Cocktail-Workshop und anschließender Sommerparty, gefolgt von einer Fahrradtour an den Ilsee und Filmeabend. Zahlreiche Workshops von Handlettering über Backen hin zu einem Barbau sorgten für viel Abwechslung. Codenames, Beetle-Drive, Escape-Rooms und unser nächtliches Mister X ließen so jeden Spieler auf seine Kosten kom-

diese wunderbare Woche möglich gemacht hat.

Und daran wollen wir festhalten und diese Hoffnung und Gemeinschaft in den kommenden Treffen und Veranstaltungen feiern:

Herzliche Einladung zum **Offenen Treff**:

Auch im neuen Schuljahr läuft der Offene Treff weiter. Dann heißt es, neue Leute kennenlernen und alte Freunde wiedersehen

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat – von 19 bis 21.30 Uhr Im Jugendheim der evangelischen Jugend (Rübezahlstr. 1).

Am 10. Sept, 24. Sept., 8. Okt., 22. Okt., 12. Nov., 26. Nov., 10. Dez.

Jugendgottesdienst zum Thema „Zweifel“

Zweifeln gehört zum Leben und Glauben dazu. Doch wie gehen wir damit um?

Ein „un-glaublicher“ Gottesdienst für Jung

und Alt, der Raum gibt, Zweifel zuzulassen und sich nehmen zu lassen.

an Buß- und Betttag um 18 Uhr

Abenteuer Bibel

Seit vier Monaten treffen wir uns wöchentlich und wagen das spannende Abenteuer, Gott und sein Wort, die Bibel, besser kennenzulernen.

Jede Woche lesen wir einen kleinen Abschnitt in der Bibel und tauschen uns an einem Wochentag auf Zoom über

unsere Gedanken und Fragen dazu aus. Alles ganz einfach von zu Hause aus.

Also sei dabei, wenn auch du mit uns auf Entdeckungsreise gehen willst.

#Entdeckungsreise #Schätze #Bibellesen #GottErleben



men. Abgerundet wurde die Begegnungswoche von unserem Jugendgottesdienst zum Thema „Hoffnungsschimmer: Neuanfang“ und einem Ausflug in den Kletterwald Scherneck. So wie Noah konnten wir nur staunen, dass Gott uns einen Neuanfang schenkt und

Termine der Jugend

Jugendwochenende vom 25.-27. September in Violau zum Thema „Bourne Identity - Wer



bin ich eigentlich?“

Gemeinsam mit Jason Bourne begeben wir uns auf die Suche nach der Frage: Wer bin ich eigentlich? Wo komme ich her? Was macht mich aus? Was sind meine Stärken und Schwächen? Wie formen die Menschen um mich herum meine Persönlichkeit und ich ihre und was für eine Rolle spielt Gott eigentlich bei meiner Identitätssuche?

Neben diesen thematischen kommen werden natürlich Spiel und Spaß, Kreativität und Abenteuer nicht zu kurz kommen. Das Bruder-Klaus-Heim in Violau bietet dazu zahlreiche Möglichkeiten. Also worauf wartest du noch? Melde dich gleich an und sicher dir einen der begehrten Plätze!

Nach Weihnachten geht es natürlich weiter! Am Freitag, den 22. Januar findet die nächste

Jugendbibelnacht für die 13-20-Jährigen statt. Flyer mit Ort, Uhrzeit und Thema gibt es ab Weihnachten, doch der Termin kann bereits vorgemerkt werden.

Einen fröhlichen und gesegneten Start in das neue Schul- und Ausbildungsjahr wünscht Euch die Evangelische Jugend Haunstetten

Krippenspiel für den Weihnachtsgottesdienst am 24. Dezember 2020 um 15 Uhr vor der Christuskirche

Proben freitags, 15.00 – 16.30 Uhr

20. Nov., 27. Nov., 4. Dez., 11. Dez., 18. Dez.

Generalprobe am Mittwoch, den 23. Dezember 15.00 – 17.00 Uhr

Die Proben finden im Gemeindehaus Nord bei der Christuskirche statt.

Wer gerne mitspielen möchte, melde sich bitte verbindlich bis Montag, den 16. November 2020 per Telefon unter 0176/56768430 oder per Mail an nadine.lutzweiler@elkb.de an.



Wir freuen uns auf Dich!

Viola Steinwagner, Nadine Lutzweiler und Team

ICH FÜHLE MICH VERSTANDE

INFLUENCER_INNEN ALS VORBILDER?

#selbstliebe 593k Beiträge

#bodypositivity 4M Beiträge

Die Anzahl der Beiträge zu diesen hashtags zeigt, wie viel sich zu diesen Themen finden lässt. Es gibt viele Influencer_innen, die sich auf Social Media, gerade auf Instagram stark für Themen wie Selbstliebe machen. Und das ist wichtig! In Zeiten, in denen man dauerhaft nahezu perfekt bearbeiteten Bildern ausgesetzt ist, ist es gut, dass es Menschen gibt, die öffentlich zeigen, dass Schönheit nicht heißt, in ein bestimmtes Ideal zu passen. Das zeigt, dass es verschiedene Körperformen, -farben und -größen gibt. Dass wir alle unterschiedlich aussehen und das gut so ist.

Ein Großteil der Nutzer_innen auf Instagram ist unter 35 Jahren alt, viele sogar unter 20. Selbstzweifel sind ein wesentlicher Bestandteil dieser Lebensphase. Wenn man das bedenkt, ist es umso wichtiger und schöner, dass es Leute auf Instagram gibt, die ihre Reichweite sinnvoll nutzen und so die Entwicklung junger Menschen positiv beeinflussen. Es ist wichtig, dass Influencer_innen offen über ihre Makel und eigenen Selbstzweifel sprechen. Dadurch machen sie anderen jungen Menschen Mut, ihren Körper so zu akzeptieren, wie er ist. Ihn wirklich zu lieben.

Ähnliche Themen findet man bei den anderen oben aufgelisteten Hashtags. Menschen, die Erfahrungen aus ihrem Leben preisgeben und somit heiklen Themen eine Plattform bieten. Viele sprechen Themen an, über die im direkten Umgang gerne geschwiegen wird. Durch die Kommunikation kann außerdem ein Austausch mit weiteren Nutzern stattfinden, denen es ähnlich geht. Dadurch fühle ich mich mit meinen eigenen Problemen, Gefühlen und Gedanken nicht mehr allein. Ich fühle mich verstanden.

Influencer_innen können andere ermutigen, sich ebenfalls kritisch mit Schönheitsidealen auseinander zu setzen und sich so zu mögen, wie man ist. Sie können also durch ihren Mut, sich öffentlich zu zeigen, anderen ein positives Vorbild sein.



Cornelia Säckl setzt sich für #bodypositivity und Influencer_innen, die Selbstliebe bewerben, ein.

Zurzeit arbeitet sie in ihrem freiwilligen sozialen Jahr im Jugendwerk.



SCHEINWELT MIT WOHLFÜHLFAKTOR!

Seit dem sich die Body-Positivity Bewegung und der #selbstliebe Trend auf Social-Media verbreitet hat, trauen sich immer mehr Frauen, sich ungeschminkt, mit Beinhaaren, Depressionen oder Ängsten zu zeigen – und das ist auch gut so! Doch innerhalb der letzten Monate und Jahre haben sich Hashtags wie #selflove oder #bodypositivity rasant auf Instagram verbreitet. Insgesamt 36,2 Millionen Beiträge finden sich mittlerweile unter dem Hashtag #selflove. Selbstliebe ist zu einer ziemlich penetranten Bewegung geworden.

Jetzt stehen wir nicht mehr unter dem Druck, der Perfektion nachzueifern, sondern stattdessen alles an uns zu lieben – unseren Körper samt Haaren, Cellulite, zu vielen oder zu wenig Kilos, Akne, Angststörung und Depressionen. Selbstakzeptanz? Reicht nicht. Stattdessen sollen wir unsere unperfekte Perfektheit zelebrieren – immer auch mit der unterschwelligem Betonung, dass Dehnungsstreifen, Bauchrollen, verschieden große Brüste und eine psychische Problemstellung eben genau das sind: nicht perfekt. Damit setzt auch die Bodypositivity-Bewegung bestimmte Eigenschaften immer wieder als Makel hervor, ohne wirklich etwas am gesellschaftlichen Bild zu ändern.

Die Follower_innen dieser Influencer_innen begeben sich immer wieder in eine Schweinwelt, in der für kurze Zeit anscheinend nur noch Freude herrscht. LIEBE DICH! - like - TRAU DICH! - like - SEI ZUFRIEDEN! - like.

Aber sobald wir diese Traumwelt, in der wir alles an uns perfekt finden müssen, wieder verlassen, holt der Alltag schnell auf. Solange die reale Gesellschaft vor Ort sich nicht ändert, versuchen wir unsere Probleme weiter zu verstecken. Und dank #selbstliebe-Influencer_innen sind wir uns dieser immer besser bewusst.

Dieser Artikel wurde vom Jugendwerk Augsburg in **Das Tschäkheft 1/2020** veröffentlicht und mit freundlicher Genehmigung hier wieder abgedruckt.

Lukas Wöhrle sieht die #selbstliebe-Bewegung kritisch und hinterfragt, welchen Effekt sie auf ihre Fans hat.

Er ist Mitglied der Dekanatsjugendkammer und studiert Soziale Arbeit in Augsburg.



Kinder und Familien



Trotz der Pandemie und der Regeln, die sich aus ihr für unsere Arbeit ergeben, versuchen wir auch unsere Arbeit mit Kindern zu gestalten.

Das bedeutet, wir bieten Veranstaltungen an einem Termin an und, wie wir es durchführen, erfahren Sie in einem Flyer näher am Termin.

Kindertag am Buss- und Bettag

Der Kinderbibeltag für bis zu 20 Kinder im Grundschulalter findet am Buss- und Bettag, Mittwoch, 18. November von 8 bis 12 Uhr statt. Wir treffen uns vor der Christuskirche und verbringen den Vormittag mit einer Geschichte, Spielen unterwegs und einem Picknick.

Minigottesdienste

Nun fangen wir mit dem September wieder mit diesen Gottesdiensten in Maria und Martha für Kindergartenkinder am

3. Sonntag im Monat um 11 Uhr an. Dabei werden wir vorerst auf die anschließende Bewirtung verzichten und die Minigottesdienste mit Masken für die Erwachsenen durchführen. Wir freuen uns wieder auf die Familien.

Kindergruppe

Wöchentliche Treffen am Freitagnachmittag ab 16 Uhr im Jugendheim Rübzahlstr. 1 unter unserem Kindergarten. Mehr Informationen über Telefon 0176/56768430 oder per Mail an nadine.lutzweiler@elkb.de

Kindergottesdienste

Unsere Kindergottesdienste finden noch über unsere Website statt. <https://www.christuskirche-augsburg.de/blog>



Verkehrsschild, Krone, Elchgeweih, Hubschrauber, Fernsehurm

Ein gelungenes Miteinander - oder Zwietracht und Gewalt?



Der Ökumenekreis Haunstetter Gemeinden lädt ein:

Ökumenischer Pilgerweg
Samstag, 24. Oktober 2020
um 15 Uhr St. Pius

Ein gelungenes Miteinander oder Zwietracht und Gewalt?

Wir sind es, die dies entscheiden.

Immer wieder gab und gibt es Menschen, die unter Gewalt, Verfolgung, Unterdrückung, Ausbeutung und Krieg leiden.

Auf dem ökumenischen Pilgerweg wollen wir an Menschen erinnern, denen dies widerfahren ist. Dies tun wir an drei Orten:

1. Einführung in das Thema am Nordfenster der Kirche St. Pius: Christenverfolgung im Dritten Reich
2. Krieg und Verfolgung: Wegzehrung an der Kleiderkammer
3. Antisemitismus/ Rassismus: Denkmal im Springpark

Herzliche Einladung, sich mit uns auf den Weg zu machen, gern auch mit dem Fahrrad oder Rollstuhl.

Monika Fischer und Eva-Maria Noppen-Eckart

Bitte die Masken nicht vergessen!

Adventsfeier 2020



Ein Virus hat dieses Jahr und unser Leben bestimmt und doch konnte der Evangelische Verein Haunstetten-Siebenbrunn eV seinen Aufgaben nachkommen.

Mit Spenden und Beiträgen konnte der Evangelische Verein 2020 in den diakonischen Bereichen der Gemeinde und der Sozialstation tätig sein.

Unser Kindergarten Schatzkiste wurde in diesem Jahr bei der Ausbildung von Praktikanten unterstützt und der Krippengarten mit einem Sonnenschutz ausgestattet.

Unsere Hilfe macht manchmal einen kleinen, dann wieder einen großen Unterschied für die Menschen, denen geholfen wird.

Auch dieses Jahr laden wir Sie am 1. Advent, dem 29. November 2020 um 15 Uhr in das FC-Heim, Roggenstr. 52 ein.

Mit unserer Adventsfeier feiern wir den Jahresschluss und danken Ihnen für Ihre Unterstützung der diakonischen Arbeit unseres Evangelischen Vereins Haunstette in diesem Jahr.

Geplant ist für das Programm (Coronabedingt wird die Feier abweichen. Masken werden für Kommen und Gehen notwendig sein):

Bericht des Vorstands über unsere Aktivitäten

Eine Aufführung der Kindergartenkinder, um sich für die Hilfe durch den Verein zu bedanken.

adventliche Musik zum Mitsingen mit unserem Posaunenchor

und unsere Tombola zugunsten unserer diakonischen Arbeit im Kindergarten, in der Gemeinde und in der Ökumenischen Sozialstation. Über die Preise freuen sich die Gewinner, Ihr Einsatz unterstützt unsere Arbeit.

Der Vorstand des Evangelischen Vereins freut sich, Sie dort auch in diesem Jahr begrüßen zu können.

Wir freuen uns auf Sie.

Dirk Dempewolf, Pfarrer

Diakonie 
Bayern



**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

Schutz finden und Mut schöpfen

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-)Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den Hilfen bei häuslicher Gewalt erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Marie-Elen Braun, Tel.: 0911/9354-370, braun@diakonie-bayern.de

Spendenhotline: 0800 700 50 80 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

Atempause im Advent – Lebendiger Adventskalender

In der Adventszeit vom 01. bis 23. Dezember möchten wir auch in diesem Jahr auf eine ganze besondere Weise miteinander Advent feiern und uns auf Weihnachten einstimmen. Wir laden Sie ein, sich jeden Tag ein paar Minuten Zeit zur Besinnung auf das Wesentliche im Advent zu nehmen.

Dazu kommen wir jeden Abend um 18 Uhr an unterschiedlichen Orten zusammen, um miteinander ein geschmücktes Fenster, eine Tür, ein Garagentor oder ähnliches zu bewundern, zu singen, Geschichten zu hören und uns vielleicht bei

einem Glühwein, Tee oder Kinderpunsch aufzubringen (Bitte dafür eine eigene Tasse mitbringen). Es ist jeder herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Auch gibt es keine Pflicht jeden Tag dabei zu sein, sondern zwanglos an den Tagen, an denen man Zeit und Lust dazu hat.

Eröffnet wird der Adventskalender in diesem Jahr am 1. Dezember um 18 Uhr in der Christuskirche. Weitere Informationen und die Veranstaltungsorte sind im Pfarrbüro erhältlich.

Unsere Gottesdienste in dieser Zeit

Wir haben auf der Rückseite einen Gottesdienstplan als Orientierung für Sie abgedruckt. Durch die Pandemie ergeben sich viele Veränderungen auch für unser Gottesdienstleben. Seit Ende Mai feiern wir wieder Gottesdienste in Maria und Martha und der Christuskirche.

Abendmahle werden vorerst nicht stattfinden. Der Schutzaufwand ist zur Zeit noch zu hoch und das Ergebnis ist sicher nicht so feierlich, wie wir es gern feiern. Wir denken aber über eine feierliche angemessene Form nach.

Ebenso mussten die **Minigottesdienste** erst einmal bis Sommer entfallen. Nun fangen wir mit dem September wieder mit diesen Gottesdiensten in Maria und Martha an. Dabei werden wir vorerst auf die anschließende Bewirtung verzichten und die Minigottesdienste mit Masken für die Erwachsenen durchführen. Wir freuen uns wieder auf die Familien.

Trauungen mit großen Gemeinden werden wie auch **Taufen** im Herbst im kleinen Rahmen in der Christuskirche gefeiert. Dabei gehen wir davon aus, dass es auch im Herbst noch Einschränkungen geben wird. Wenn sie taufen lassen wollen oder Ihre Hochzeit bei uns feiern, wenden Sie sich bitte an uns und wir werden ermöglichen, was möglich ist.

Gottesdienste im Krankenhaus und in **Seniorenheimen** finden erst wieder statt, wenn das vom Staat und von den Trägern der Heime möglich ist. Natürlich stehen wir für Sterbebegleitungen in den Heimen und zu

Hause zur Verfügung.

Die **Konfirmationen** mussten im Mai entfallen. Sie finden nun im Oktober in einem Coronaformat statt Die **Jubelkonfirmationen** werden erst im nächsten Jahr stattfinden können. Wir schreiben die Jubilare rechtzeitig wieder an.

Gerade haben wir begonnen die **Weihnachtsgottesdienste** zu planen und sind auf dem Weg zu Gottesdienstformaten, die ohne Begrenzung der Besucherzahlen funktionieren. Dafür ist uns dieses Fest zu wichtig. Es wird sein, aber es wird anders sein und nicht schlechter.



Es zeigt sich die ganze Unsicherheit in dieser Zeit auch in unserem Gottesdienstleben. Über unsere Website www.christuskirche-augsburg.de halten wir Sie auf dem Laufenden.

Wir freuen uns darauf, Ihnen wieder von Auge zu Auge zu begegnen.

Dirk Dempewolf, Pfarrer

Mit diesem QR Code kommen Sie direkt auf unsere Website:



<p>Bitte beachten Sie die vorherige Seite mit den Angaben zu unseren Gottesdiensten!</p>		
<p>4. Oktober Erntedank</p>	<p>8.30 Uhr Pfr Dempewolf</p>	<p>10.00 Uhr Pfr Dempewolf 11.00 Uhr Gemeindeversammlung</p>
<p>Freitag, 9. Oktober Abendgottesdienst zur Konfirmation</p>		<p>18. 00 Uhr mBand Pfr Dr Hueck, Dempewolf</p>
<p>Samstag, 10. Oktober</p>		<p>10.00 Uhr Konfirmation 1 Pfrs Dempewolf, Hueck 11.30 Uhr Konfirmation 2 Pfrs Dempewolf, Hueck</p>
<p>11. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>8.30 Uhr Präd Riegler-Rittner</p>	<p>10.00 Uhr Konfirmation 3 Pfrs Dempewolf, Hueck</p>
<p>18. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>8.30 Uhr Präd Kastaniotis 11.00 Uhr Minigottesdienst</p>	<p>10.00 Uhr Präd Kastaniotis</p>
<p>25. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>8.30 Uhr Pfrin Sinning</p>	<p>10.00 Uhr mBand Pfrin Sinning</p>
<p>1. November Reformation/ 21. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>8.30 Uhr Präd Riegler-Rittner</p>	<p>10.00 Uhr Präd Riegler-Rittner</p>
<p>8. November 22. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>8.30 Uhr Pfrin Sinning</p>	<p>10.00 Uhr Pfrin Sinning</p>
<p>15. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</p>	<p>8.30 Uhr Präd Kastaniotis 11.00 Uhr Minigottesdienst</p>	<p>10.00 Uhr Präd Kastaniotis</p>
<p>18. November Buss- und Betttag</p>		<p>18.00 Uhr Pfr Dempewolf und Team</p>
<p>22. November Ewigkeitssonntag</p>	<p>8.30 Uhr Pfr Dr Hueck</p>	<p>10.00 Uhr mBand Pfr Dr Hueck 18.30 Uhr St. Pius Taizegottesdienst</p>
<p>29. November 1. Advent</p>	<p>8.30 Uhr Pfr Dempewolf</p>	<p>10.00 Uhr mPosChor Pfr Dempewolf</p>
<p>6. Dezember Nikolaus/ 2. Advent</p>	<p>8.30 Uhr Pfrin Sinning</p>	<p>10.00 Uhr Pfrin Sinning 11.00 Uhr Basareröffnung</p>

**Evangelisch -Lutherisches
Pfarramt der Christuskirche**

Haunstetter Straße 244 a
86179 Augsburg
Im Internet unter:
www.christuskirche-augsburg.de

Evang. Jugend Haunstetten,
Rübezahlstr. 1
Nadine Lutzweiler
Tel. 0821-800 69 15
Handynummer 0176/56768430
E-Mail: nadine.lutzweiler@elkb.de

Pfarrer: Dirk Dempewolf
Tel. 0821-60 88 275
E-Mail: dirk.dempewolf@elkb.de

Vertrauensleute im Kirchenvorstand
Irmtraud Riegler-Rittner
Gabi Kastaniotis

Pfarrerin: Christiane Sinning
Telefon 0821-811218
Fax 0821- 815 21 34
E-Mail:
sinning@christuskirche-augsburg.de

Unser Organist Hartmut Sirch spielt am
Sonntag um 10 Uhr in der Kirche.

Pfarrer: Dr. Nikolaus Hueck
E-Mail: nikolaus.hueck@elkb.de

Ökumenische Sozialstation,
Georg-Käß-Platz 2
Kontaktzeit: Mo-Fr. 8.00 – 15.00 Uhr und
nach Vereinbarung
Kontakt Tag & Nacht Tel. 0821-45 58 60

Alle Sprechstunden nach Vereinbarung.

Sekretariat: Marion Mehlberg
Sabine Anwander
Tel. 0821-81 14 64
Fax 0821-88 06 91
E-Mail:
pfarramt.christuskirche.a@elkb.de

Bankverbindung der Gemeinde:
IBAN: DE63 7205 0101 0000 2329 18
BIC: BYLADEM1AUG
Kreissparkasse Augsburg

Evang.-Luth. Gemeindezentrum
Maria & Martha, Albert Einstein Str. 6-8

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
versehen ihren Dienst ohne Kurzarbeit
weiter und wir nutzen die Zeit, um not-
wendige Reparaturen und Arbeiten an
unseren Gebäuden durchführen zu las-
sen.

Evang. Kindergarten „Schatzkiste“,
Rübezahlstr. 1
86179 Augsburg
Leitung: Inge Beer
Kontakt: Tel. 0821-81 16 21
Fax 0821- 815 63 907
E-Mail:
kita.schatzkiste.augsburg@elkb.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Wir bedanken uns ganz herzlich für die
Spenden der vergangenen Zeit.

ViSdP: Im Auftrag des Kirchenvorstandes
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Augs-
burg Christuskirche (Haunstetten) her-
ausgegeben von Pfarrer Dirk Dempewolf